



Judith Eiblmayr  
Architektin



# Festspielhäuser Salzburg.

## Welterbeverträglichkeitsprüfung.

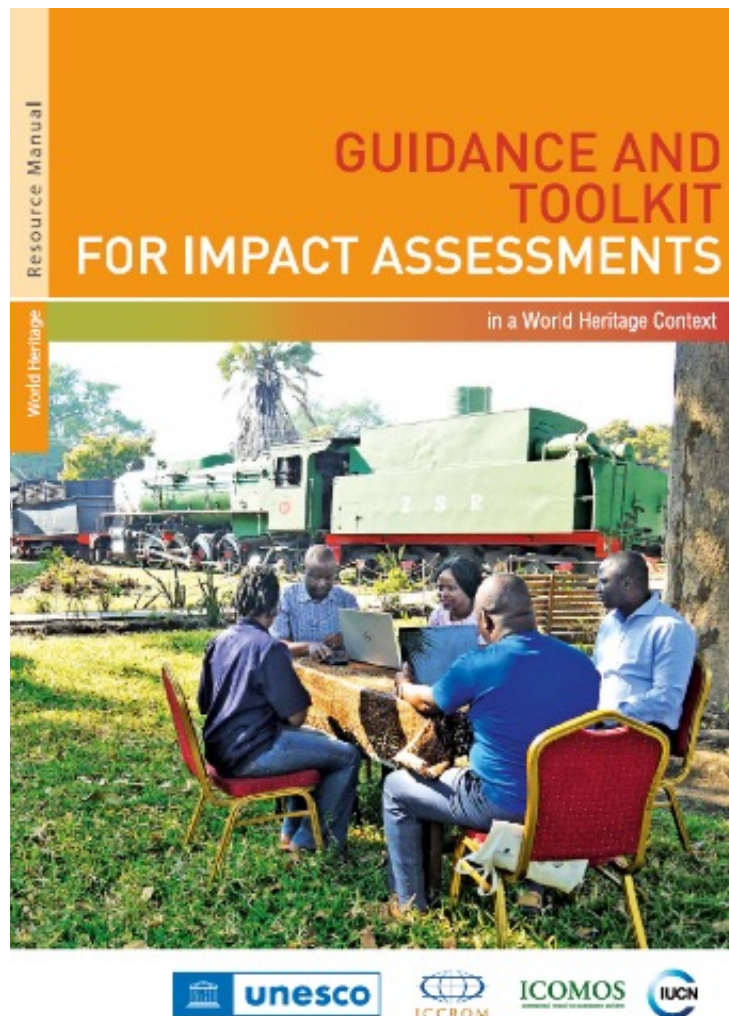
Salzburg, 23.2.2026

# Die Aufgabe

- Absicht der HIA bereits im Februar 2025 an das Welterbezentrum gemeldet.
- Ausschreibung durch die Stadt Salzburg im April 2025.
- Beschluss 47 COM 7B.96 (Juli 2025):

6. Notes the information and updates provided on planned and proposed changes and developments and also requests the State Party to conduct an impact assessment process in accordance with the *Guidance and Toolkit for Impact Assessments in a World Heritage Context* for the renovation and extension of the Salzburg Festival Hall and the construction of the BIOGENA office building (including a visibility study for the latter) and to submit the full plans for their final design with the outcomes of the Heritage Impact Assessments to the World Heritage Centre for review and comment by ICOMOS before irreversible decisions are made;
- Beginn der Arbeit im August 2025.
- Reactive Monitoring Mission im November 2025.

# Die Aufgabe



1. Screening
2. Scoping

Carried out by: State Party  
(through relevant institutions)

3. Baseline assessment
4. Proposed action and alternatives
5. Identifying and predicting potential impacts
6. Evaluating impacts
7. Mitigation and enhancement
8. Reporting

Carried out by:  
Impact assessment team

Major negative  
impact

Moderate  
negative impact

Minor negative  
impact

Neutral

Minor positive  
impact

Moderate  
positive impact

Major positive  
impact

# Hauptattribute

- Das, was den Außergewöhnlichen Universellen Wert (OUV) des Welterbes manifestiert.
- Müssen innerhalb der Stätte (Kernzone) liegen.
- An den (Haupt-)attributen wird auch im Zug der Erarbeitung des neuen Welterbe-Managementplans gearbeitet. Stand der Diskussion:
  1. Skyline vor einer Bergkulisse, dominiert von Hohensalzburg.
  2. Monumentale kirchliche und weltliche Bauten aus Spätmittelalter, Renaissance und Barock.
  3. Bürgerhäuser auf kleinen Grundstücken in engen Straßen.
  4. Offene historische Plätze und öffentliche Räume.
  5. Sorgfältige Einbindung von Gebäuden aus dem 19. und 20. Jahrhundert sowie von zeitgenössischen Interventionen.
  6. Mit der Kunst assoziierte Stadt.



# Attribute





# Attribute



Salzburger  
Festspiele als  
immaterielles  
Attribut.

## Methodik

- Darstellung und Beurteilung der Entwicklung des Projekts seit 2019.
  - Bestandserhebung, Bedarfsabschätzung und Variantenentscheidung bis 2021.
  - Architekturwettbewerb 2022.
  - Entwurfsplanung Stand November 2025.
- Nullvariante und Variante der Auslagerung von Funktionen außerhalb des Festspielbezirks einbezogen.
- Beurteilung der maßgeblichen Festlegungen (Kaverne(n), Anbindung an Neutortunnel, Freigabe des Werkstattgebäudes) für den Architekturwettbewerb.
- Erfolgte Projektadaptionen zwischen 2022 und 2025 als Minderungsmaßnahmen beurteilt.

## Minderungsmaßnahmen

Am siegreichen Entwurf des Architekturwettbewerbs wurde durch BDA und SVK viel weitergearbeitet. Daraus resultieren folgende Veränderungen:

- Höhe, Materialität und Verdunkelung Neubau Werkstatttrakt.
- Anbindung Logistikspanne an Toscaninihof.
- Wiederherstellung Mönchsbergwand.
- Gestalterische Einbindung Zu- und Abluftöffnungen.
- Eingriff in den Neutortunnel und Positionierung der Lichtsignalanlagen.

Weitere Vorschläge für Minderungsmaßnahmen:

- Geologisch-fachliche Begleitung von Felsabtrag, Kavernenbau und Tunnelanbindung.
- Abwicklung des Baustellenverkehrs.
- Gestaltung der öffentlichen Räume.



## Beurteilung Stand November 2025

Unter Berücksichtigung der Minderungsmaßnahmen wird das Vorhaben wie folgt beurteilt:

- Der Eingriff in den Neutortunnel bleibt trotz der Veränderungen (Breite, Höhe, Gestaltung) geringfügig negativ. Es sollte weiter nach Möglichkeiten gesucht werden, den Eingriff so weit wie möglich zu minimieren.
- Geringfügig positive Auswirkungen auf den Baubestand im Festspielbezirk sowie neutral in Bezug auf dessen Beitrag zur Skyline der Altstadt sowie auf den Mönchsberg, sowohl innen als auch außen.
- Stark positive oder moderat positive Auswirkungen auf Festspiele sowie auf den öffentlichen Raum um den Festspielbezirk.

In Summe stehen einem einzelnen negativen Effekte vielen positive Effekte gegenüber. In Summe kann davon ausgegangen werden, dass der außergewöhnliche universelle Wert von Salzburg nicht gefährdet ist.

## Weitere Schritte

- Bericht von der zuständigen Stelle (BMWKS) zum Stichtag 1.2.2026 ans Welterbezentrum übermittelt.
- Evaluierung des Berichts (Technical Review) durch ICOMOS International im Lauf des Frühjahrs 2026.
- Befassung des Welterbekomitees im Zuge der Sitzung von 19. bis 29. Juli 2026 in Busan (Südkorea).



**Judith Eiblmayr**  
Architektin



**Danke für Ihre Aufmerksamkeit.**